

Energiegeladene Tänze animierten zum Mitmachen

Folkloria: Bunte Trachten, Alphörner und ein wenig Karibik

Von unserem Mitarbeiter
Bernhard Wagner

„Was diese Kinder in der Freizeit machen, ist einmalig.“ So das dicke Lob von Moderator Sebastian Szaktilla über das Kinderfolklore-Tanzensemble „Raduga“ der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft mit ihren farbenprächtigen, selbst geschneiderten Kostümen. Sie zählten zu den 40 Tanz- und Musikgruppen, die am Wochenende zum bunten „Folkloria“-Programm beitrugen. Unter dem Leitmotiv „Sehen, Zuhören, Mitmachen“ wurde der Bereich zwischen Handwerkskammer, Nymphengarten, Ettlinger Tor Center und dem Friedrichsplatz zur internationalen Bühne. Da fragten Ungarn nach dem nächsten Programmpunkt, Schotten übten neben der großen Bühne noch mal ihre Tanzschritte, und griechische Ensembles fanden im Nymphengarten aktive Zuhörer.

Es ist ein beschwingter Reigen, der europäische Traditionen und Lebensart verschmelzen ließ. Auf der „großen Museumsbühne“ am Friedrichsplatz hat sich inzwischen eine Schweizer Gruppe eingefunden, und auf der Brunnenbühne gegenüber führt gerade die internationale Jugend- und Kindertanzgruppe „Narine“ armenische Tänze auf. Leiterin Annette Aslan hebt die orientalisches ausgerichteten Stilelemente hervor. Eine Kostprobe gibt denn auch gleich die 16-jährige Marisella in ihrem lila- und golddurchsetzten Kostüm. Mit ihren graziösen Bewegungen im Takt armenischer Weltmusik ist sie jeder Disco-Queen ebenbürtig.

Dass die Tanzelemente und Stilrichtungen ankommen, zeigen sich schnell beim weiteren Rundgang. Viele Besucher sind so begeistert,

dass sie sich in den Ständehausaal in die Stadtbibliothek begeben. Denn dort gibt es in sieben Workshops praktische Einführungen in die Tänze der Welt. Auch rund um die Parkbühne im Nymphengarten pulsiert das europäische Leben. Schon am Freitagabend wurde dort der Nymphenbrunnen endlich nach 116 Jahren eingeweiht. Dazu gab es die Verleihung eines Ehrentitels: Manfred Bögle von der

„werkstatt“ zeichnete 31 Bürger als „ehrliche Karlsruher Haut“ aus, darunter den „Wurstl“ alias Horst Geppert. Ehrlich ging es auch bei den Dar-

Konkurrenz für jede Disco-Queen

bietungen der folkloristischen Sequenzen zu, die von mittelalterlichen Klängen, lothringischen Tänzen bis zu „Kyklos“ aus Thessaloniki reichten. Erstmals seien sie in Karlsruhe dabei, so Kyriakos Moisisdis von der Gruppe. Die überschäumende Ausdrucksfreude steckte das Völkchen im Park an, die spontan im Kreis mitmachten. Schon seit 20 Jahren kennen Joyce Elliott und Godfrey Cozens „Galloway Dancers“ aus der Partnerstadt Nottingham Karlsruhe. Und der Musiker Derek McLeod aus Edinburg spielt seit 16 Jahren auf seiner deutschen Violine. Er mag die internationale Atmosphäre und das Gespräch mit Kollegen, erzählt er. Für Kiyko Tetyana von der Gruppe „Raduga“ sind die Tänze ein Ausdruck der Freude, die sie den Menschen geben möchten.

Karibisches Gefühl schwappte am Samstagabend über, als Héctor René Colón & Cuba Rico mit ihrer Bühnenshow bis weit nach Mitternacht die Tanzfreudigen begeisterte. Am Sonntag wirkten die Schweizer Alphornbläser aus Düdingen sogar beim Gottesdienst in St. Stephan mit, und der anschließende Marathon-Brunch verstärkte die Anfeuerungsrufe für die Läufer des Baden-Marathons.